

# Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 22.

Dinstag den 21. Februar

1843.

## Gubernial-Verlautbarungen.

3. 287. (1)

Nr. 3228.

### Currende

des k. k. illyrischen Guberniums.  
— Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat sich bestimmt gefunden das Postrittgeld für den ersten Solarsemester 1843 für ein Pferd und eine einfache Poststation, sowohl bei Aerialaufhängen, in Böhmen und Mähren vom 56 Kreuzer auf 1 Gulden C. M. zu erhöhen. Die Gebühr für den Gebrauch eines gedeckten Wagens wird auf die Hälfte, und für den Gebrauch eines ungedeckten Wagens auf ein Viertel des Postrittgeldes für ein Pferd festgesetzt. In den übrigen Ländern werden die Postrittgelder in ihrem Ausmaße unverändert beibehalten, das Wagenschmiergeld und Postillons-Trinkgeld wird in allen Ländern in dem bisherigen Ausmaße belassen. — Welches in Folge hohen Hofkammer-Decretes ddo. 24. Jänner 1843, Z. 2750/121 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. —  
Laibach den 11. Februar 1843.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, Vice-Präsident.

Anton Stelzich,  
k. k. Gubernialrath.

3. 265.

Nr. 1808.

### Verlautbarung

über ausschließende Privilegien. —  
Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat am 17. und 31. December v. J. nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 folgende Privilegien zu verleihen befunden: 1. Dem J. B. Kratochwill, Mechaniker und Uhrmacher, wohnhaft in Wien, Josephstadt, Nr. 111, für die Dauer von ei-

nem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung, 1) der Zeigerwerke bei Uhren, durch bewegliche und umgehende Zahlen und Worte, oder durch Worte und Zahlen vorstellende Zeichen, besonders durch das Zeigen des Datums mittelst unter einander stehender Worte und Zahlen, wodurch gewissermaßen ein immerwährender Kalender gebildet werde; 2) Verbesserung der sogenannten Wächteruhren. — 2. Dem Johann Christian Schwarz, Eigenthümer einer Linir- und Rastir-Anstalt und bürgerl. Damenkleidermacher, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 641, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der Linir- und Rastir-Maschine, wodurch dieselben auch zum Liniren schon gebundener Bücher, so wie aller Arten von andern Papieren anwendbar seyen. — 3. Dem Johann Joseph Prohaska, bürgerl. Hutmachersmeister und Hausbesitzer, wohnhaft in Prag, Nr. 1093, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung einer neuen Hasenhaarbeize, welche zur Entfettung geeigneter sey, als die bisherigen, und wodurch die Hüte dem Brechen nicht ausgesetzt seyen, durch Grundirung eine neue schöne schwarze Farbe und einen dauerhaften Glanz erhalten, geschwinder gefärbt werden können und wohlfeiler zu stehen kommen. — 4. Dem Heinrich Honegger, Mechaniker, wohnhaft in Rätti, im Schweizer Cantone Zürich, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung, ohne Riemen, Vögel, Leerrolle u. s. w. mechanisch zu weben. — 5. Dem Carl Ludwig Stanislaus Baron Heurdeloup, wohnhaft in London, (Bevollmächtigter ist der Hof- und Gerichts-Advocat Dr. Franz Schmitt, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1096), für die Dauer von zehn Jahren, auf die Erfindung einer neuen Percussions-Abfeuerungs, welche im Wesentlichen darin besteht: 1) in einer neuen Construction des Gewehrschloßes und

seiner verschiedenen Theile, Schuß der besseren Anwendbarkeit des Zündband-Systems; 2) in einer neuen Befertigung des Zündbandes (worunter eine aus weichem Metalle verfertigte und mit Detonations-Pulver gefüllte Röhre, die als Zündkraut dient, verstanden wird); 3) in einem neuen Mechanismus, durch welchen bei der Anwendung des Zündbandes bei Schießgewehren aller Art die Unbequemlichkeit einer Veränderung der gewöhnlichen Lage d. s. Schloßes vermieden werde, dergestalt, daß die alte Form und Handhabung des Gewehres beibehalten werden könne, und alte Gewehre mit Stein- und Percussions-Schloßern mit Leichtigkeit zu Gewehren mit dem Zündbande umgewandelt werden können; mit welcher Erfindung, sowohl in ihrer Anwendung auf neue, als auch auf alte Gewehre, der Vortheil verbunden sey, daß die bei der Percussion sich entwickelnden Gase und aufstiegender Pulverfunken sich nicht in eine Seitenrichtung ausbreiten können, und daß der Regen, in welcher Richtung er auch immer auf die Außenseite des Apparates falle, sey es vertical oder horizontal, nicht in das Innere dringen und eine der daselbst zu vollziehenden Handlungen benachtheiligen könne; endlich: daß die nach diesem Systeme construirten Gewehre wohlfeiler, dauerhafter und einfacher seyen, als die gewöhnlichen. (Auf denselben Gegenstand wurden im Königreiche England unterm 23. Februar 1839, und unterm 9. September 1841 vierzehnjährige Privilegien verliehen.) — 6. Dem Ludwig Wenzel Bauer, Fabriks-Eigenthümer, wohnhaft in Wien, Neubau, Nr. 300, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung, alle Gattungen Oele auf eine neue vortheilhafte Art zu raffiniren. — 7. Dem Alois Reize, Mechaniker, wohnhaft in Untereggendorf, in Nieder-Oesterreich, B. U. W. W., und dem Jacob Pfau, Inhaber einer mechanischen Kardens-Garnituren-Fabrik, wohnhaft in Winterthur, im Schweizer Cantone Zürich, (Bevollmächtigter ist der Baumwollgefrunst-Inhaber Joseph Thornton, wohnhaft in Untereggendorf, Nr. 19), für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der Kardens-Garnituren-Blätter für Baumwoll-, Schafwoll- und Seiden-Abfall-Spinnereien, wodurch nämlich die Kardens-Garnituren, Trommeln-Blätter und Seiden-Garnituren-Deckel-Hutbretter-Blätter auf eine neue Art bestickt werden. — 8. Dem Joseph Haasmann, bürgerl. Rauchfangkehrer, wohnhaft in Wien, Erdberg, Nr. 7, für die Dauer

von zwei Jahren, auf die Erfindung einer Radwinde, oder eines Rollenjuges zum Reinigen der nur einige Zolle weiten cylindrischen Rauchfänge, wobei die auf dem Dachboden befindlichen Rauchfang-Reinigungs-Thürchen wegfallen, daher jede Gefahr einer Entzündung der auf dem Boden befindlichen Gegenstände, so wie das Verunreinigen und Verufen derselben vermieden, und das Reinigen der Rauchfänge bequemer und geschwinder, als bisher, bewerkstelliget werde. — 9. Dem Albert Berghaus, Rittmeister in der ersten k. k. Arcieren-Leibgarde, wohnhaft in Wien, Rennweg, für die Dauer von Einem Jahre, auf die Erfindung an den Schloßern jener Feuergewehre, die zu ihrer Ladung Schießpulver benötigen, wodurch a) die Gefahr, die aus dem Zerplatzen der Kapseln häufig entstand, beseitiget werde; indem die Kapseln fest eingeschlossen, bei der Entzündung des Brennstoffes, welchen sie enthalten, das Feuer nur durch eine, wie von einer Stecknadel durchgestochene kleine Oeffnung in das Pistol ergießen, wobei die Hülsen der Kapseln völlig beisammen bleiben, und ein möglichst sicheres und geschwindes Feuer bewirkt werde, da nicht nach jedem Schusse ein Zündhütchen aufgesteckt werden müsse, sondern dieses für zwölf Schüsse und darüber auf einmal geschehe, wobei eine allfällige Erstarrung der Finger durch Kälte kein Hinderniß bilde; ferner b) ein Versagen der Schüsse, wenn nicht der Fehler den verdorbenen oder leeren Kapseln zugeschrieben werden muß, ganz unmöglich werde, indem durch eine eigene Vorrichtung das Pistol gedeckt sey, so daß eine Feuchtigkeit dem Pulver sich nicht mittheilen, und auf die hermetisch geschlossenen Kapseln keine Witterung einen Einfluß ausüben könne. — 10. Dem Anton Petrowitz, Privatier, wohnhaft in Wien, alte Wieden, Nr. 301, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung einer Ziegelpresse, wodurch sich die Vortheile ergeben, daß 1) alle Arten von Thonziegeln, als auch Torfziegeln gepreßt werden können; 2) zur Bedienung der Maschine vier Personen erforderlich seyen, die in 20 Stunden 4000 vollkommen gute, scharfkantige Ziegel erzeugen; 3) die Ziegel sehr compact gepreßt und auf der Hochkante zum Trocknen aufgestellt werden, daher viel an Raum und Zeit gewonnen werde, und die Ziegel in kurzer Zeit zum Brennen tauglich seyen; endlich 4) auch Torfziegel in derselben Anzahl erzeugt werden, die bei dem Umstande, daß alle Feuchtigkeit

schnell und gänzlich entfernt werde, bald trocken seyen und beim Brennen im Ofen keinen üblen Geruch verbreiten. — 11. Dem Florian Angelé, Mechaniker, wohnhaft in Berlin, derzeit zu Wien, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, durch eine mechanische Vorrichtung bei Locomotiv-Dampf-Maschinen und deren Bewegungstheilen eine vollkommene Expansion, sowohl beim Vor- als Rückwärtsgehe derselben zu erlangen, wodurch der Dampf bei jeder beliebigen Kolbenstellung von den Cylindern abgesperrt werden könne, und bei einer bedeutenden Ersparniß an Brennmaterialie und Wasser, ein schnelleres und sichereres Umschüßen der Expansions- und Distributions-Schieber bewirkt werde, und eine geringere Abnützung Statt finde, weil alle Theile in einem ununterbrochenen Zusammenhange mit einander verbleiben und nicht, wie es bisher der Fall war, von einander getrennt und mit andern Theilen in Verbindung gebracht werden müssen, mithin beim Umschüßen kein Zerbrechen einzelner Theile zu befürchten sey. (Auf diesen Gegenstand wurde unterm 27. December 1841 ein königl. preussisches sechsjähriges Privilegium verliehen.) 12. Dem Carl Leistler, Bürger und Tischlermeister, wohnhaft in Wien, Gumpendorf, Nr. 9, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung der unterm 23. April 1840 privilegiert gewesenen Erfindung, in der Erzeugung der Parquetten, welche in der Wesenheit darin bestehe, daß die Parquetten in ihren einzelnen Bestandtheilen sowohl, als auch an ihren äußern Schenkeln, nicht wie bisher mit eingeschobenen Federn, deren Holzfasern nach der Länge gehen, wodurch das Schweben und Durchtreten der Parquetböden verursacht wurde, sondern nach einer neugewählten Construction hergestellt werden, so daß an den äußern Schenkeln der Tafeln der festeste Punct des Holzes, nämlich Querholz, entstehe, und Nuth und Federn mittelst Maschinen aus dem nämlichen massiven Holze der Parquetten zum Vorgehen derselben fertig gemacht seyen, daher ein Schwingen oder Durchtreten der Parquet-Fußböden nicht mehr möglich sey. — 13. Dem Carl August Mühlensfordt, befugtem Tischler, wohnhaft in Wien, Schottenfeld, Nr. 472, und dem Carl Damm, verabschiedetem Militär-Feldwebel, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur gänzlichen Beseitigung der sogenannten Stieckelnaben bei Erzeugung der Schawlsücher. — 14.

Den Gebrüdern Fleischer, k. k. landesbefugten Ledergalanterie-Arbeitern, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 136, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung von Cigarren-Taschen, welche vermöge ihrer scharfschließenden hohen und stählernen Ränder den Cigarren einen bessern Schutz gewähren, als die bisherigen, einen hohen Grad von Eleganz und Leichtigkeit besitzen, und sowohl einfach als doppelt hergestellt werden können. — 15. Dem Philipp Jacob Kayser, Fabrikanten, wohnhaft in Frankfurt am Main, (Bevollmächtigter ist der Hof- und Gerichts-Advocat Dr. Horniker, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1118), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung in der Construction einer Lampe zur Erzielung der größtmöglichen Lichtmenge aus einem gegebenen Quantum Oel. — Laibach am 19. Jänner 1843.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.  
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, Vice-Präsident.  
Georg Mathias Sporer,  
k. k. Subernialrath.

**Kreisämthliche Verlautbarungen.**

3. 271. (1) Nr. 1653.  
K u n d m a c h u n g.

Am 16. März 1483 werden auf der Armenfonds-Herrschaft Landspreis 465 Megen Getreide, als: 100 Megen Weizen, 30 Meg. Korn, 10 Meg. Gerste, 25 Meg. Hirse, 250 Meg. Hafer, 10 Meg. Kukuruz und 40 Meg. Haiden, dann 80 österr. Eimer Wein letzter Fehsung, 2 alte Kühe und 100 Centner Heu, im Versteigerungswege hintangegeben werden. — Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget, daß sie die Licitations-Bedingnisse bei der Herrschafts-Administration zu Landspreis nach Belieben einsehen können. — Kreisamt Neustadt am 9. Februar 1843.

**Ämthliche Verlautbarungen.**

3. 283. (1) ad Nr. 1417/XVI. Nr. 89.  
V e r l a u t b a r u n g.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Adelsberg wird bekannt gemacht, daß am 2. März 1843, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, beiläufig 1400 Stück Latifani-Bretter, 22 Boden-Bretter und einige Dachleisten, die sich auf dem dießherrschaflichen Meierhose am Savitschberge befinden, dortselbst durch licitationsweisen Verkauf werden hintangegeben wer-

den. — Die Licitationsbedingnisse stehen zu Jedermanns Einsicht bereit. — K. K. Verwaltungsammt der Staatsherrschaft Adelsberg am 8. Februar 1843.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 267. (1)

Nr. 1275.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Uuersperg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Anton Vierant von Laibach und Johann Krallich von Großklopplein, Gewaltsträger des Johann Peshnig von Staruapau, de praesentato 6. November d. J., Z. 1275, von der mit dießgerichtlichem Coicte ddo. 6. October d. J., Z. 2148 ausgeschrieben und auf den 7. November, dann 6. December d. J. und 7. Jänner k. J., jedesmal von 9. bis 12 Uhr Vormittags in Loco Staruapau, wegen an Anton Vierant schuldigen 200 fl. c. s. angeordneten executiven Feilbietung der, dem Johann Peshnig gehörigen, der Pfarrgült Gütersub. Rectif. Nr. 48 unterthänigen, gerichtlich a 2012 fl. 30 kr. bewertheten Halbhube, dahin sich abkommen, daß die dritte Feilbietung vom Jänner für die erste zu gelten habe, die beiden d dorn aber, und zwar die zweite auf den 6. Febr. und die dritte auf den 8. März k. J. mit dem rigen Anhang, dann mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde angeordnet werden.

K. K. Bezirksgericht Uuersperg am 15. Decem-  
ber 1843.

Nr. 122.

**Anmerkung.** Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist die Realität nicht an Mann gebracht worden.

K. K. Bezirksgericht Uuersperg am 6. Febr. 1843.

Z. 268. (1)

Nr. 118.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Uuersperg wird hiemit kund gemacht: Es habe in die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 23. Juli 1841, Z. 699, sistirten executiven Feilbietung der, dem Barthelmä Skolt gehörigen, zu Malavaf gelegenen, der Herrschaft Zobelberg sub Rectif. Nr. 45 dienßbaren, gerichtlich auf 694 fl. 23 kr. M. M. geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör, wegen an Anton Vierant von Laibach schuldigen 521 fl. 21 kr. M. M. c. s. c., gewilliget, und hiezu unter Einem die Tagsetzungen auf den 16. März, 20. April und 20. Mai 1843, jedesmal von 9. bis 12 Uhr Vormittags in Loco Malavaf mit dem Anhang bestimmt, daß im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den obigen Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerken zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingnisse und die Schätzung alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.

K. K. Bezirksgericht zu Uuersperg am 6. Febr. 1843.

Z. 292. (1) Nr. 402.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei dem k. k. Oberpostamte in Laibach ist eine unentgeltliche Amtspraktikanten Stelle in Erledigung gekommen. — Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre belegten Gesuche längstens bis 18. März 1843 bei der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung einzubringen, und sich darin über zurückgelegte Studien und Sprachkenntnisse, über eine tadellose Moralität, dann über ihre bisherige Beschäftigung auszuweisen, und anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten des k. k. Oberpostamtes in Laibach verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung, Laibach den 19. Februar 1843.

Z. 254. (2) Nr. 231/1e.

**K u n d m a c h u n g.**

Im Bezirke Ponovitsch zu Wartenberg werden zwei Gemeindediener, nämlich für die Hauptgemeinde Randerfch und Sagor, mit der jährlichen Löhnung von 65 fl., aufgenommen. — Bewerber hierum haben ihre Gesuche mit Nachweisung ihrer Qualification zu diesem Dienste bis 10. März d. J. hieramts zu überreichen, und wo möglich persönlich sich vorzustellen. — K. K. Bezirkscommissariat zu Wartenberg den 10. Februar 1843.

Z. 290. (1)

**Stallvermietung.**

Der große Pferdestall im hiesigen deutschen Hause kommt seit 1. Mai d. J. auf mehre nach einander folgende Jahre neu zu vermieten. Auskünfte hierüber ertheilt das gefertigte Verwaltungsammt.

Verwaltungsammt der K. D. D. Commenda Laibach am 20. Februar 1843.